

Weckherlin, Georg Rodolf: Klag etlicher, so von hof abschieden (1618)

1 Demnach des glücks zorn gar schwer,
2 welchem niemand kan entfliehen,
3 ernstlich uns gebeut numehr
4 fort von diesem hof zu ziehen,
5 diesem hof, alda allein
6 lieb, gunst und wohn stets unser herz besessen;
7 so muß es wol, leider! sein,
8 wir müssen sie verlassen, nicht vergessen.

9 Ja wol wir verlassen sie,
10 aber an stat aller freiden
11 muß auch pein, angst, schmerz und müh
12 fürhin nicht mehr von uns scheiden;
13 unsre herzen ganz getreu
14 verlassen wir den göttinnen ergeben
15 uns soll Amors tyrannei
16 hengegen mit verdruß und qual beleben.

17 Ade, unsrer seelen hort,
18 ihr stets blühend frische rosen!
19 ade, süße lebenswort
20 die den göttern selbs liebkosen!
21 ade, keusche liebesblick,
22 ohn euern schein, fürcht ich, wir bald verblinden!
23 ade, krause liebesstrick,
24 von welchen kaum der tod uns soll entbinden!

25 Ade, der welt wahre zier,
26 schönste Nymfen dieser erden!
27 göttin, die nach der gebühr
28 von uns hoch geehret werden!
29 elend seind wir, weil wir euch
30 verlieren von gesicht mit solchen schmerzen:

- 31 selig seind wir, wan zugleich
32 ihr auch nicht uns verlieret aus dem herzen.

(Textopus: Klag etlicher, so von hof abschieden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46147>)